

Der Regionaldirektor	 DAS RUHRGEBIET. Regionalverband Ruhr
-----------------------------	---

Drucksache Nr.: 12/0054	22.02.2010
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Planungsausschuss	zur Kenntnis	03.03.2010	3.5

Betreff: Kultur- und Kreativwirtschaft in Mittelstädten
Sachstandsbericht : Dr. Beckord

Beschlussvorschlag

Der Planungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Studie Kultur- und Kreativwirtschaft in Mittelstädten zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung des RVR:

- die Ergebnisse der Studien in geeigneter Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und
- Möglichkeiten der Förderung für eine Fortführung des Projektes auszuloten

Sachbearbeiter	Referatsleiter	Bereich
Janke, Doris	Rommelpacher, Thomas	Bereich 3 Planung
Akt.zeichen		

Beratungs- ergebnis	<input type="checkbox"/> laut Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss	
	<input type="checkbox"/> einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Begründung:

Potenziale der Kultur- und Kreativwirtschaft in Mittelstädten - Sachstandsbericht

Der Regionalverband Ruhr (RVR) erarbeitete seit Sommer 2009 zusammen mit dem Büro STADTart zwei Studien zum Thema Kultur- und Kreativwirtschaft im Ruhrgebiet.

Die erste Studie analysierte auf der Basis statistischer Daten die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in unterschiedlichen Stadtgrößenklassen im Ruhrgebiet (Vergleich zwischen den Großstädten (Duisburg, Essen, Bochum und Dortmund), den Mittelzentren (Gelsenkirchen, Oberhausen, Hagen, Hamm, Mülheim/Ruhr, Herne, Recklinghausen und Bottrop.) und den Kreisen (Kreis Wesel, Kreis Recklinghausen, Kreis Unna, Ennepe-Ruhr-Kreis)). Ein wichtiges Ergebnis: Auch für die wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung von mittleren Städten des Ballungsraumes Ruhr gewinnt die Kultur- und Kreativwirtschaft immer mehr an Bedeutung. So haben mittlerweile die Hälfte aller steuerpflichtigen Betriebe und Selbständigen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Ruhrgebiet ihren Sitz in den Mittelzentren und Kreisen, wie zum Beispiel Gelsenkirchen, Hagen oder dem Kreis Unna. Zahlreiche Mittelzentren der Region können aus ihrer unmittelbaren räumlichen Nähe zum Ballungskern profitieren und ein eigenes Profil entwickeln. Die Zahlen aus der Studie belegen diese Entwicklung: Die Mittelzentren des Ballungsraumes Ruhr verfügen über einen bedeutsamen Grundbesatz an Unternehmen und Selbständigen der Kultur- und Kreativwirtschaft. In ihnen arbeiten rund 7.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus der Kultur- und Kreativwirtschaft. Ein Fünftel des Umsatzes, der in der Branche im Ruhrgebiet erzielt wird (2007: 8,2 Milliarden Euro), wird in den Mittelzentren erwirtschaftet. Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivität liegt zwar weiterhin in den drei Großstädten, Essen, Dortmund und Bochum. Aber Mittelzentren wie Hagen, Mülheim/Ruhr oder Oberhausen reichen bei Umsatz und Unternehmenszahlen an die Großstädte heran und liegen im Vergleich noch vor Duisburg.

Eine zweite Studie befasste sich mit Möglichkeiten von Mittelzentren, urbane und kreative Räume für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu entwickeln. Mit Dinslaken, Hagen, Recklinghausen und Unna stellten sich vier Kommunen als Modellstädte zur Verfügung. Untersucht wurden unterschiedliche Quartiere, z.B. Dinslaken-Lohberg, Recklinghausen-Altstadt, Hagen-Wehringhausen oder Unna-Lindenbrauerei.

Auf einem Workshop am 11. Dezember 2009 wurden die Handlungsmöglichkeiten von Mittelzentren zur Entwicklung „urbaner und kreativer Räume“ in einem polyzentrischen Ballungsraum erörtert. Ergebnis: Es gibt Potenziale zur Entwicklung und Stärkung urbaner und kreativer Räume in den Mittelzentren. Ansatzpunkte können eine räumliche Bündelung der Potenziale, die Erarbeitung von flächendeckenden, integrierten Leitbildern, ein Monitoring und auf die jeweiligen Räume zugeschnittene Konzepte („one does not fit all“) sein. Zentrale Handlungsfelder sind die Stadtentwicklungsplanung, Wirtschafts- und Kulturförderung, aber auch Bildungs- und Integrationspolitik.

Die Ergebnisse sollen in Form einer Broschüre im Frühjahr 2010 veröffentlicht werden. Darüber hinaus prüft der RVR eine Förderantragstellung zum Sonderprogramm des Wirtschaftsministeriums zu „Kreativquartieren“ (angekündigt durch Herrn Ministerpräsident Rüttgers am 9. Januar 2010).